

Ostern 1884.

Höhere Bürgerschule und Vorschule

zu

Düsseldorf.

Programm,

womit zu der

Öffentlichen Prüfung

am 7. und 8. April

ergebenit einladet

Hugo Viehoff,

Rektor.

Inhalt:

Schulnachrichten, vom Rektor.

(Hierzu als Beilage: Die Fakultätsstudien zu Düsseldorf von der Mitte des XVI. bis zum Anfang des XIX. Jahrhunderts,
von Dr. Tönnies.)

+4047 262 01

Ostern 1884.

Höhere Bürgerschule und Vorschule

zu

Düsseldorf.



Programm,

womit zu der

Öffentlichen Prüfung

am 7. und 8. April

ergebenst einladet

Hugo Viehoff,
Rektor.

Inhalt:

Schulnachrichten, vom Rektor.

(Hierzu als Beilage: Die Fakultätsstudien zu Düsseldorf von der Mitte des XVI. bis zum Anfang des XIX. Jahrhunderts,
von Dr. Lönnies.)



S. Pr. 15



05.1434.

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

A. Lehrplan der Höheren Bürgerschule.

Durch die Circularverfügung des Herrn Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten vom 31. März 1882 sind zum erstenmale für die Höheren Bürgerschulen allgemeine Bestimmungen hinsichtlich der Lehrziele und der Verteilung der Unterrichtsstunden auf die einzelnen Fächer getroffen worden. Da hierdurch auch für den Lehrplan unserer Anstalt einzelne Änderungen nötig geworden sind, so soll derselbe im folgenden in den Hauptzügen mitgeteilt werden. Die im vorigen Jahre beabsichtigte Nachlieferung einer den Lehrplan enthaltenden Beilage mußte unterbleiben, weil die Genehmigung der betreffenden Vorschläge erst im Juni v. J. erfolgte.

1. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden auf die einzelnen Fächer.

Lehrfächer.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Summe.
Religion	3	2	2	2	2	2	13
Deutsch	4	4	4	3	3	3	21
Französisch	8	8	8	6	5	5	40
Englisch	—	—	—	5	4	4	13
Geschichte	1	1	2	2	2	2	10
Geographie	2	2	2	2	2	2	12
Mathematik	—	—	3	4	5	5	17
Rechnen	4	5	2	1	—	—	12
Naturgeschichte	2	3	3	3	2	—	13
Physik	—	—	—	—	2	3	5
Chemie	—	—	—	—	1	2	3
Schreiben	3	3	2	—	—	—	8
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	12
Gesang*	2	2	—	—	—	—	4
Turnen	2	2	2	2	2	2	12
	33	34	32	32	32	32	

* Außerdem Chorgesang in 2 Stunden wöchentlich.

2. Spezieller Lehrplan für die einzelnen Fächer.

a) Religion.*

α. Für die katholischen Schüler.

Lehrbücher.

Katechismus für Jugend- und Volksunterricht in der Erzdiözese Köln; Schuster, biblische Geschichte des A. und N. Testaments für katholische Volksschulen.

Lehraufgaben.

Sexta: Erklärung des apostolischen Glaubensbekenntnisses. — Biblische Geschichte des A. Testaments und im Anschluß an die kirchlichen Feste die wichtigsten Begebenheiten aus dem Leben Jesu.

Quinta: Von den Geboten und deren Übertretung. — Biblische Geschichte des N. Testaments. — Einige Kirchenlieder werden zum Gebrauch beim Gottesdienste memoriert.

Quarta: Von der Gnade und den Gnadenmitteln. — Im Anschluß an die biblischen Belegstellen und nach dem Verlauf des Kirchenjahres Repetitionen aus der biblischen Geschichte. — Kirchenlieder.

Tertia und Sekunda (vereinigt): Glaubenslehre: Notwendigkeit der übernatürlichen Offenbarung und Quellen derselben; Gottes Wesen und Eigenschaften; Gott als Schöpfer, Erhalter und Lenker der Welt; der Mensch in seinem Verhältnis zu Gott vor dem Falle und nach demselben; Notwendigkeit, Vorbereitung und Verwirklichung der Erlösung; die Person und das Werk des Erlösers. — Das Kirchenjahr; die sonn- und festtäglichen Evangelien. — Einige Kirchenlieder.

Prima: Sittenlehre: Natürliches und positives Gesetz; Dekalog und Kirchengebote. Gnadenlehre unter eingehenderer Behandlung der fünf ersten Sakramente. — Aus der Kirchengeschichte werden die hervorragendsten Begebenheiten und die Träger derselben dargestellt.

β. Für die evangelischen Schüler.

Lehrbücher.

In allen Klassen: Zusammenstellung der wichtigeren Fragen des Lutherischen und des Heidelberger Katechismus für den pfarramtlichen Religionsunterricht zu Düsseldorf. — Schauenburg und Erk, Schulgesangbuch. — Kernsprüche aus der h. Schrift.

In **Sexta** und **Quinta:** Ranke, Biblische Historien.

In **Quarta** bis **Prima:** Die Bibel.

In **Tertia** bis **Prima:** Noack, Hülfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht.

Lehraufgaben.

Sexta: Biblische Geschichten des A. Testaments. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des N. Testaments. — Katechismus: Das I. Hauptstück mit Erklärung, das II. ohne dieselbe.

Quinta: Biblische Geschichte des N. Testaments bis zur Himmelfahrt; die Reihenfolge der biblischen Bücher. — Katechismus: Repetition des I. und Erlernen des II. Hauptstücks mit Erklärungen.

Quarta: Biblische Geschichten des A. Testaments nach ausgewählten Abschnitten aus den historischen Büchern. Allgemeines aus der Bibelfunde. Das Kirchenjahr und die Einrichtung des Gottesdienstes. Geographie Palästinas. — Katechismus: Repetition des I. und II., Erlernen des III. Hauptstücks mit Erklärungen.

Tertia und Sekunda (vereinigt): Erstes Jahr: Lesen und Erklären der Apostelgeschichte. Bibelfunde des A. Testaments (Noack, § 1–30). Katechismus: Wiederholung des I. bis III., Erlernen des IV. und V. Hauptstücks. — Zweites Jahr: Das Leben Jesu im Anschluß an das Evangelium Matthäus oder Lucas. Bibelfunde des N. Testaments (Noack, § 31–45). Wiederholung der Geographie Palästinas.

Prima: Neuere Kirchengeschichte (Noack, § 74–86, 88–89, 91–93, 95). Das Wichtigste aus der alten Kirchengeschichte: Noack, § 46–53, 55 (Athanasius bis Arius), 57–61. — Glaubens- und Sittenlehre (Noack, § 96–97, 99–127) unter Anlehnung an das symbolum apostolicum und steter Berücksichtigung der Augustana. — Unterscheidungslehren (Noack, § 128). — Übersicht über die wichtigsten evangelischen Kirchenlieder (Noack, § 129). — Wiederholungen aus dem Katechismus.

* Die jüdischen Schüler sind in den Religionsstunden mit denen des Realgymnasiums kombiniert; für diesen Unterricht ist daher der für Letztere Anstatt aufgestellte Lehrplan maßgebend.

Memorierstoff.

Sexta: Lieder: 1. Jesus meine Zuversicht. 2. Eine feste Burg. 3. Wie soll ich dich empfangen. 4. O Haupt voll Blut und Wunden. 5. Nun danket alle Gott. — Kernsprüche: 1, 2, 5—7, 50—51, 53—55, 57, 59, 61, 63—71, 73—74, 77, 79—80, 82, 85—86, 88—90.

Quinta: Lieder: 1. Allein Gott in der Höh'. 2. Lobe den Herrn, den mächtigen. 3. Vom Himmel hoch. 4. Befiehl du deine Wege. — Kernsprüche: 3—4, 8—12, 14—22, 25—27, 35, 91—95, 97—99, 101—103, 105, 108—109, 111—112.

Quarta: Lieder: 1. Mir nach! spricht Christus. 2. In allen meinen Thaten. 3. Aus tiefer Not schrei' ich. — Psalme: 1, 23, 90. — Kernsprüche: 28—31, 33—34, 36—48, 114—116, 118—124, 126—138.

Tertia und Sekunda: Erstes Jahr. Lieder: 1. Wer nur den lieben Gott. 2. Christus, der ist mein Leben. 3. Wachet auf, ruft uns. — Psalme: 32, 103, 121. — Kernsprüche: 139, 142—143, 146—152, 154—155, 157, 161—165, 168—176, 178—181, 184, 186, 189, 192—194, 201—205, 207. — Zweites Jahr. Repetition des Pensums der Sexta und Quinta.

Prima: Wiederholungen.

b) Deutsch.

Lehrbücher.

Sexta bis Tertia: Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprache.

Sexta bis Sekunda: Hopf und Paulsief, Deutsches Lesebuch für VI—III.

Sekunda und Prima: Klassiferausgaben.

Schriftliche Arbeiten.

Sexta und Quinta: Wöchentliche Diktate als Klassenarbeiten zur Einübung der Orthographie und Interpunktion.

Quarta: Alle 14 Tage abwechselnd Diktat und Aufsatz (Wiedergabe kleiner Erzählungen).

Tertia: Alle 3 Wochen ein Aufsatz (Erzählungen und Beschreibungen, Wiedergabe von Selbsterlebtem).

Sekunda und Prima: Alle 3 bez. 4 Wochen ein Aufsatz (Themata sind aus dem Gebiete der Geschichte, der Geographie und der fremdsprachlichen Lektüre zu wählen; daneben Übersetzungen, leichte Abhandlungen und Charakteristiken, letztere im Anschluß an die Lektüre. Jedem Aufsatz ist die Disposition voranzustellen).

Lehraufgaben.

Sexta: Die wichtigsten Regeln der Orthographie und Interpunktion. — Die Wortarten und der nackte Satz. — Lesen und Erklären von geeigneten prosaischen und poetischen Lesebüchern. Wiedererzählen.

Quinta: Erweiterung der Interpunktionslehre und des orthographischen Pensums unter Berücksichtigung der gebräuchlichsten Fremdwörter. — Der erweiterte Satz. — Lesen und Erklären von geeigneten poetischen und prosaischen Lesebüchern. Übungen im Wiedererzählen.

Quarta: Repetition und Vervollständigung der Interpunktionslehre, sowie des orthographischen Pensums. — Der zusammengesetzte Satz. — Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Lesebücher. Wiedererzählen.

Tertia: Repetition des gesamten grammatischen Pensums und der Interpunktionslehre. — Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Lesebücher, von ersteren besonders die Uhländischen Balladen. Im Anschluß an die Lektüre gelegentliche kurze Mitteilungen über die Lebensverhältnisse der Verfasser, sowie das Allernotwendigste aus der Metrik und Poetik. — Übungen im Disponieren.

Sekunda: Lektüre geeigneter poetischer und prosaischer Lesebücher; von ersteren werden besonders die epischen und lyrischen Dichtungen Göthes und Schillers (vorzugsweise die Schillerschen Balladen) berücksichtigt. Im Anschluß an die Lektüre Mitteilungen über das Leben Schillers und Göthes, sowie Belehrungen über die Dichtungsarten und Dichtungsformen. — Inhaltsangaben. Übungen im Disponieren.

Prima: Lektüre eines leichteren Dramas von Schiller, Göthe oder Lessing. Daneben Lesen und Erklären schwieriger Gedichte aus Göthe und Schiller (Taucher, Glocke, Hermann und Dorothea zc.). — Inhaltsangaben. — Vorträge mit besonderer Berücksichtigung der Privatlektüre. — Dispositionsübungen. — Wiederholungen aus allen Gebieten des deutschen Unterrichtes.

Zusammenstellung der in den einzelnen Klassen zu lernenden Gedichte.

Sexta: 1. Der Schütz, von Schiller. 2. Des Knaben Berglied, von Uhland. 3. Der kleine Hydriont, von W. Müller. 4. Siegfrieds Schwert, von Uhland. 5. Die wandelnde Glocke, von Göthe. 6. Lied hinterm Ofen zu singen, von Claudius. 7. Schwäbische Kunde, von Uhland. 8. Blauweilchen, von Förster.

Quinta: 1. Die Rache, von Uhland. 2. Friedrich Barbarossa, von Müdert. 3. Der reichste Fürst, von Kerner. 4. Reiters Morgengefang, von Hauff. 5. Der Wilde, von Seume. 6. Das Lied vom Feldmarschall, von Arndt. 7. Der Choral von Leuthen, von Besser.

Quarta: 1. Das Gewitter, von Schwab. 2. Die Auswanderer, von Freiligrath. 3. Roland Schildträger, von Uhland. 4. Der getreue Eckart, von Göthe. 5. Die Leipziger Schlacht, von Arndt. 6. Harraß, der fühne Springer, von Körner.

Tertia: 1. Der blinde König, von Uhland. 2. Das Glück von Edenhall, von Uhland. 3. Des Sängers Fluch, von Uhland. 4. Der Sänger, von Göthe. 5. Der Graf von Habsburg, von Schiller.

Sekunda: 1. Die Bürgschaft, von Schiller. 2. Der Ring des Polykrates, von Schiller. 3. Der Erbkönig, von Göthe. 4. Hochzeitslied, von Göthe.

Prima: 1. Der Taucher, von Schiller. 2. Das Lied von der Glocke, von Schiller. 3. Abschnitte aus dem gelese- nen Drama.

c) Französisch.

Lehrbücher.

Sexta und Quinta: Plöz, Elementarbuch der französischen Sprache.

Quarta bis Prima: Schulgrammatik der französischen Sprache. Der in diesem Lehrbuche gebotene Lernstoff ist zu umfangreich für die höhere Bürgerschule; es muß daher bei dessen Benutzung überall das minder Wichtige ausgeschieden werden. Zur Beseitigung der daraus erwachsenden Uebelstände ist die allmähliche Einführung eines andern Unterrichtsmittels beantragt worden.

Quarta bis Sekunda: Plöz, Lectures choisies.

Sekunda und Prima: Einzelausgaben von Schriftstellern.

Schriftliche Arbeiten.

In allen Klassen wöchentliche schriftliche Arbeiten, teils als Klassenarbeiten, teils als häusliche Aufgaben. Nach 2 Extemporalien folgt stets ein Penjum, in jedem Tertial werden 2 größere Diktate als Klassenarbeiten angefertigt; letztere sind in Prima im Wintersemester vorwiegend. Von Quarta bis Prima werden im Tertial je 2 französische Diktate gemacht, deren Anfertigung bereits in Sexta und Quinta durch Vorsprechen französischer Sätze vorzubereiten ist.

Lehraufgaben.

Sexta: Die wichtigsten Gesetze der Aussprache; Aussprache- und Leseübungen. Durchnahme und teils mündliches, teils schriftliches Übersetzen der Übungsstücke von Lekt. 1—50 des Elementarbuches. Einübung der Hilfszeitwörter avoir und être, sowie der regelmäßigen Konjugationen mit Ausschluß des Konjunktivs. — Regelmäßiges Vokabellernen; kürzere Memorierübungen.

I. Tertial. Lekt. 1—23; Indikativ von avoir und être.

II. Tertial. Lekt. 24—40; Konjunktiv von avoir und être und der Indikativ der I. Konjugation.

III. Tertial. Lekt. 40—50. Indikativ der II., III. und IV. Konjugation.

Quinta: Wiederholung des Penjums der Sexta nach der „Systematischen Übersicht der grammatischen Elemente“. Durchnahme und teils mündliches, teils schriftliches Übersetzen der Übungsstücke von Lekt. 51—85. Einübung des Konjunktivs der regelmäßigen Konjugationen und der Regeln über die Ableitung der Zeiten. Die orthographischen Eigentümlichkeiten der regelmäßigen Konjugationen. — Vokabellernen; mündliche Retroversionen; Sprechübungen im Anschluß an die Übungsbeispiele.

I. Tertial. Lekt. 51—59; der Konjunktiv der 4 Konjugationen.

II. Tertial. Lekt. 60—73.

III. Tertial. Lekt. 74—85; die orthographischen Eigentümlichkeiten der regelmäßigen Konjugationen.

Quarta: a. Grammatik. — I. Tertial 6 St., II. und III. Tertial 5 St. — Einübung der unregelmäßigen Zeitwörter. Übersetzen des Abschnitts II der Schulgrammatik. Durchnahme des Abschnitts III und IV bis Lekt. 35 mit Ausschluß des minder Wichtigen (Lekt. 25, 27 [Abschn. 2], 31 und 32) sowie Übersetzen der zugehörigen Übungsbeispiele. Vokabellernen.

I. Tertial. Lekt. 1—17.

II. Tertial. Lekt. 18—23 und Wiederholung sämtlicher unregelmäßigen Verben.

III. Tertial. Lekt. 24—35.

β. Lektüre. — I. Tertial 2 St., II. und III. Tertial 3 St. — Prosaische und poetische Lesestücke. Wortstellung und Gebrauch der Zeiten finden bei der Lektüre prosaischer Lesestücke entsprechende Berücksichtigung. Mündliche Retroversionen; Memorieren von Prosastücken und Gedichten; Sprechübungen im Anschluß an die Übungsbeispiele und die Lektüre.

Tertia: α. Grammatik. — 3 St. — Wiederholung der unregelmäßigen Zeitwörter unter Berücksichtigung der wichtigsten Lautgesetze. Lehre von der Wortstellung, dem Gebrauch der Zeiten und Moden sowie der Partizipien (Lekt. 39—57). Mündliches und schriftliches Übersetzen der Übungsbeispiele. Die Lekt. 36—38 sollen als eine Repetition und Zusammenstellung der in der Lektüre beobachteten Einzelercheinungen behandelt werden. — Vokabellernen.

I. Tertial. Lekt. 39—49.

II. Tertial. Lekt. 50—55.

III. Tertial. Lekt. 56—57.

β. Lektüre. — 3 St. — Lesen und Erklären von Stücken geschichtlichen Inhalts unter besonderer Berücksichtigung des Gebrauchs der Tempora. Mündliche Retroversion. Lesen und Memorieren von Gedichten mit Wiederholung der früher gelernten. — Sprechübungen.

Sekunda: α. Grammatik. — I. Tertial 3 St., II. und III. Tertial 2 St. — Durchnahme der Syntax des Artikels, Adjektivs, Adverbs und Pronomens mit Auswahl und unter Beschränkung auf das Wichtigere (Abschn. VII und VIII). Mündliches und schriftliches Übersetzen der Übungsbeispiele von Lekt. 58 bis 75 mit Auswahl nach den angegebenen Gesichtspunkten. — Vokabellernen.

I. Tertial. Lekt. 58—65.

II. Tertial. Lekt. 66—70.

III. Tertial. Lekt. 71—75.

β. Lektüre. — I. Tertial 2 St., II. und III. Tertial 3 St. — Die schwierigeren prosaischen und poetischen Stücke aus Lectures choisies, eventuell zusammenhängende Stücke in Einzelausgaben. Inhaltsangaben in französischer Sprache. Mündliche Retroversion. Memorieren von Gedichten und Wiederholung der früher gelernten. Sprechübungen.

Prima: α. Grammatik. — 2 St. — Durchnahme der Lehre von der Konkordanz des Verbs mit dem Subjekt, des Kasus der Verben, des Infinitivs und der Konjunktionen als Repetition und Zusammenstellung der in der Lektüre betrachteten Einzelercheinungen (Abschn. IX). Wiederholung der gesamten Grammatik. Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische, wozu die in den vorhergehenden Klassen übergangenen zusammenhängenden Stücke der Schulgrammatik zu verwenden sind.

I. Tertial. Lekt. 76—79.

II. und III. Tertial. Wiederholungen.

β. Lektüre. — 3 St. — Nach Einzelausgaben Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus der klassischen Periode oder aus der neueren Zeit. Wiedererzählen und Inhaltsangaben in französischer Sprache. Mündliche Retroversion. Memorierübungen und Wiederholung der früher gelernten Gedichte. Das Wichtigste aus der klassischen Litteraturperiode.

Bemerkung. Das Lernen der Vokabeln wird in Verbindung mit Grammatik und Lektüre systematisch betrieben mit Besprechung und Anwendung derselben. Für die Lektüre wird ein Präparationsheft angelegt. Beim Abhören der Vokabeln wird bald vom Deutschen, bald vom Französischen ausgegangen, und die französischen Wörter werden, besonders in den untern Klassen, fleißig buchstabiert. — In Tertia bis Prima führt der Schüler ein Heft, in welches er die bei der Lektüre und Grammatik zutage tretenden sprachlichen Eigentümlichkeiten (Idiotismen) verzeichnet. Diese werden memoriert und gelegentlich bei den schriftlichen Arbeiten verwandt.

Kanon der zu memorierenden französischen Gedichte.

Quarta: 1. Le Renard et le Singe, von Le Bailly. 2. Le Lierre et le Rosier, von Le Bailly. 3. Le Corbeau et le Renard, von La Fontaine. 4. La Poule aux Oeufs d'Or, von La Fontaine.

Tertia: 1. La Grenouille qui veut se faire aussi grosse que le Bœuf, von La Fontaine. 2. Le Laboureur et ses Enfants, von La Fontaine. 3. Le Hibou, le Chat, l'Oison et le Rat, von Florian. 4. Les deux Rats, von Andrieux.

Sekunda: 1. Les Animaux malades de la Peste, von La Fontaine. 2. Les Hirondelles, von Béranger. 3. Adieux de Marie Stuart, von Béranger. 4. Mon Habit, von Béranger.

Prima: 1. Combat du Cid contre les Maures, von Corneille. 2. Mazeppa, von Victor Hugo.

d) Englisch.

Lehrbücher.

Tertia bis Prima: Sonnenburg, Grammatik der englischen Sprache.

Tertia und Sekunda: Lüdeking, Englischcs Lesebuch I. Teil.

Prima: Einzelausgaben von Schriftstellern.

Schriftliche Arbeiten.

Für die englischen schriftlichen Arbeiten sind dieselben Bestimmungen getroffen, wie für die französischen. Die englischen Diktate beginnen erst in Prima und sind in Sekunda durch Vorsprechen englischer Sätze vorzubereiten. In Prima wird die für die Anfertigung der Klassenarbeiten erforderliche Zeit den Lektürestunden entzogen.

Lehraufgaben.

Tertia: *a.* Grammatik. — I. Tertial 5 St., II. und III. Tertial 3—4 St. — Die wichtigsten Regeln der Aussprache; Aussprache- und Lesübungen. Durchnahme der gesamten Formenlehre. Teils mündliches, teils schriftliches Übersetzen der Übungsstücke (Lekt. 1—22). Der Einübung des grammatischen Stoffes ist im Unterrichte mehr Raum zu gewähren, als dies in den vorherrschend auf Einübung der Aussprache berechneten Übungsstücken der I. Abteilung der Sonnenburgschen Grammatik der Fall ist; zu diesem Zwecke wird aus den Übungsstücken alles Entbehrliche ausgeschieden. — Regelmäßiges Vokabellernen; Memorierübungen.

I. Tertial. Lekt. 1—9.

II. Tertial. Lekt. 10—17.

III. Tertial. Lekt. 17—22.

β. Lektüre. — II. und III. Tertial 1—2 St. — Geeignete Stücke aus Sonnenburg und Lüdeking werden gelesen und erklärt. Mündliche Retroversion.

Sekunda: *a.* Grammatik. — 2 St. — Wiederholung der Formenlehre. Durchnahme der wichtigeren Abschnitte der Syntax. Teils mündliches, teils schriftliches Übersetzen der Übungsstücke in Abt. II mit Auswahl. — Erweiterung des Vokabelschazes.

I. Tertial. Lekt. 23—30.

II. Tertial. Lekt. 31—36.

III. Tertial. Lekt. 37—42.

β. Lektüre. — 2 St. — Prosaische und poetische Lesestücke; mündliche Retroversion. Sprechübungen im Anschluß an die Übungssätze und an die Lektüre. Memorieren von Gedichten und Wiederholung der in III gelernten.

Prima: *a.* Grammatik. — 1 St. — Zusammenhängende Stücke werden teils mündlich, teils schriftlich ins Englische übersetzt. Im Anschluß daran Wiederholung der gesamten Grammatik und Erweiterung der Syntax.

β. Lektüre. — 3 St. — Lesen und Erklären geeigneter prosaischer und poetischer Stücke aus klassischen Schriftstellern des modernen Englisch. Im Anschluß daran das Wichtigste aus der englischen Litteratur (Shakespeare, Milton, Scott, Byron). Mündliche Retroversion. Inhaltsangaben und Wiedererzählen in englischer Sprache. Memorieren von Gedichten; Wiederholung der früher gelernten.

Bemerkung. Hinsichtlich der Idiotismen und des Vokabellernens wird wie im Französischen verfahren. Da indes die Einrichtungen des Lehrbuchs wenig geeignet sind, das Vokabellernen zu unterstützen, so ist von den Schülern ein Vokabelheft zu führen, in welches vorkommende wichtigere Vokabeln, möglichst nach Wortklassen geordnet, eingetragen werden.

Kanon der zu memorierenden englischen Gedichte.

Tertia: 1. Matrosenlied: Our home is the Ocean. 2. Erste Seefahrt: He stood upon the sandy beach, von Miss Eliza Cook.

Sekunda: 1. Die englische Nationalhymne: God save our gracious Queen. 2. My heart's in the Highland, von Robert Burns. 3. The white cliffs of England. 4. Wilhelm der Eroberer: Great King William spread before him, von Charles Mackay.

Prima: Harolds Abschied: Adieu, adieu! my native shore, von Lord Byron.

e) Geschichte.

Lehrbücher.

Quarta, Sekunda und Prima: Pütz, Grundriß der Geographie und Geschichte für die mittleren Klassen, I. Abteilung: Das Altertum.

Tertia bis Prima: Pütz, Grundriß der Deutschen Geschichte.

Sekunda und Prima: Pütz, Leitfaden für den Unterricht in der Geschichte des Preussischen Staates.

Lehraufgaben.

Sexta: Die Sagen des klassischen Altertums, vorwiegend des Griechischen.

Quinta: Die wichtigsten germanischen Sagen; Wiederholung des Pensums der Sexta.

Quarta: Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus; im Anschluß daran eine kurze Charakteristik der späteren Kaiser.

I. Tertial. Griechische Geschichte bis zum Ende des peloponnesischen Krieges.

II. Tertial. Schluß der griechischen Geschichte. Römische Geschichte bis zu den punischen Kriegen.

III. Tertial. Schluß der römischen Geschichte.

Tertia: Geschichte Deutschlands während des Mittelalters und bis zum westfälischen Frieden. Die Geschichte der außerdeutschen Staaten wird soweit berücksichtigt, als sie zum Verständnis der deutschen notwendig ist.

I. Tertial. Deutsche Geschichte bis zur Thronbesteigung der Hohenstaufen.

II. Tertial. Deutsche Geschichte bis zum Tode Maximilians.

III. Tertial. Deutsche Geschichte von der Reformation bis zum westfälischen Frieden.

Sekunda: Brandenburgisch-preussische Geschichte bis zum Tode Friedrichs des Großen. Im Anschluß daran Behandlung der deutschen Territorial- und europäischen Staatengeschichte, soweit sie zum Verständnis der brandenburgisch-preussischen Geschichte unumgänglich notwendig ist. — Repetition der griechischen und römischen Geschichte.

I. Tertial. Brandenburgisch-preussische Geschichte bis zum Tode des großen Kurfürsten.

II. Tertial. Vom Tode des großen Kurfürsten bis zum Ende des zweiten schlesischen Krieges. — Repetition der griechischen und römischen Geschichte.

III. Tertial. Brandenburgisch-preussische Geschichte bis zum Tode Friedrichs des Großen.

Prima: Geschichte der neuesten Zeit, vom Anfange der französischen Revolution bis zum Jahre 1871, vorzugsweise Deutsche Geschichte. — Repetition des ganzen geschichtlichen Pensums.

I. Tertial. Geschichte der neuesten Zeit.

II. und III. Tertial. Wiederholungen.

f) Geographie.

Lehrbücher.

Quinta bis Prima: Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie.

Sexta bis Quarta: Dr. R. Andree, Volksschulatlas.

Tertia bis Prima: Andree-Puzger, Gymnasial- und Realschulatlas.

Lehraufgaben.

Sexta: Heimatkunde. In Verbindung damit Erörterung der wichtigsten geographischen Vorkenntnisse. Das Verständnis der Karte wird durch Projizierung der angeschauten Objekte vorbereitet. Überblick über die Ozeane und Kontinente. Das Allernötigste über Gestalt und Größe der Erde sowie über Orientierung auf der Erdoberfläche mittels der Längen- und Breitenkreise, verbunden mit Erläuterungen am Globus.

Quinta: Kurzer Überblick über die horizontale und vertikale Gliederung Europas. Der Rhein mit den seinem Gebiete angehörenden Gebirgen und wichtigsten Städten. Das Flußgebiet der Maas und Schelde, Ems, Weser, Elbe, Oder und Weichsel, der Donau, Rhone und des Po. — Die Alpen im Zusammenhange.

Quarta: Die Flüsse, Gebirge und wichtigsten Städte von Frankreich, Spanien, Italien, den Staaten der Balkanhalbinsel, Rußland, Skandinavien, Dänemark und England; dabei werden kurz die politischen Verhältnisse in Betracht gezogen.

Tertia: Das Wichtigste aus der Geographie der außereuropäischen Erdteile.

Sekunda: Repetition der physischen und Durchnahme der politischen Geographie von Deutschland, seinen kleinen Nachbarstaaten und Österreich-Ungarn.

Prima: Repetition des gesamten Unterrichtsstoffes nach verschiedenen Gesichtspunkten. — Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie, Meteorologie und Entwicklungsgeschichte der Erde.

g) Rechnen.

Lehrbücher.

Sexta bis Tertia: Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen.

Schriftliche Arbeiten.

Zur Einübung des Durchgenommenen werden nach Bedürfnis, eventuell von Stunde zu Stunde, häusliche Aufgaben gestellt. Diese Arbeiten werden alle 3 Wochen (in Tertia monatlich) von dem Lehrer revidiert und zensiert. — Außerdem Klassenarbeiten.

Lehraufgaben.

Sexta: I. Tertial. Wiederholung der Rechnung mit ganzen unbenannten Zahlen. Die 4 Grundrechnungsarten mit benannten ganzen Zahlen. Das Maß-, Münz- und Gewichtssystem. Regel de Tri mit ganzen Zahlen. (Schellen, Abteil. I § 1–6, 8–15; Abteil. II § 1–5.)

II. Tertial. Belehrung über Primzahlen, Teilbarkeit der Zahlen, Zerlegen der Zahlen in Faktoren, Auffuchen des größten gemeinschaftlichen Teilers und des kleinsten gemeinschaftlichen Dividenden. Einführung in die Bruchrechnung, Addition und Subtraktion der Brüche. — Fortsetzung der Regel de Tri mit ganzen Zahlen. (Schellen, Abteil. I § 7, 16–18; Abteil. II § 6–7.)

III. Tertial. Multiplikation und Division der Brüche. Fortsetzung der Regel de Tri mit ganzen Zahlen. (Schellen, Abteil. I § 19 und 20 unter Ausschluß der schwierigeren Aufgaben; Abteil. II § 8–9.)

Bemerkung. Die Aufgaben aus der Regel de Tri sind im Anschluß an entsprechende Abschnitte des theoretischen Teiles (Rechnung mit benannten Zahlen, Teilbarkeit der Zahlen) durchzunehmen.

Quinta: I. Tertial. Wiederholung der Bruchrechnung unter Berücksichtigung schwierigerer Beispiele aus dem Pensum der Sexta. Resolution und Reduktion in Brüchen. Regel de Tri mit Brüchen. (Schellen, Abteil. I § 21–22; Abteil. II § 10–13 und die leichteren Aufgaben aus § 14.)

II. Tertial. Die Rechnung mit Dezimalbrüchen; Resolution und Reduktion in Dezimalbrüchen. Fortsetzung der Regel de Tri in Brüchen. (Schellen, Abteil. I § 23–30; Abteil. II § 14 und 15.)

III. Tertial. Regel de Tri in Dezimalbrüchen. Zusammengesetzte Regel de Tri. (Schellen, Abteil. II § 16 und 17.)

Bemerkung. Im III. Tertiale werden 2 St. wöchentlich auf den vorbereitenden geometrischen Unterricht verwandt. (Cf. den geometrischen Lehrplan.)

Quarta: I. Tertial. Allgemeine Prozent-, Gewinn- und Verlustrechnung. (Schellen, Abteil. II § 18 und 19 die leichteren Aufgaben.)

II. Tertial. Fortsetzung der Gewinn- und Verlustrechnung; die 4 Fälle der Zinsrechnung an einfachen Aufgaben. (Schellen, Abteil. II § 19 und 20.)

III. Tertial. Vermischte Beispiele über die Zinsrechnung. Flächen- und Körperberechnung unter Beschränkung auf das Quadrat, das Rechteck, den Würfel und das rechtwinklige Parallelepipeton. (Schellen, Abteil. II § 20, 27–29, 35–36.)

Daneben in allen Tertialen Wiederholungen aus der gewöhnlichen und der Dezimalbruchrechnung sowie Befestigung der Kenntnis der betreffenden Rechenregeln.

Tertia: I. Tertial. Rabattrechnung (Schellen, Abteil. II § 21). Wiederholungen aus der Zinsrechnung.

II. Tertial. Verteilungs- und Mischungsrechnung. (Schellen, Abteil. II § 22 und 23.)

III. Tertial. Vermischte Aufgaben über die verschiedenen Rechnungsarten. Kettenregel (Schellen, Abteil. II § 24).

Bemerkung. In allen Klassen wird auf häufige Übungen im Kopfrechnen Bedacht genommen; während in Sexta und Quinta dazu in der Regel ein Teil jeder Unterrichtsstunde direkt verwandt wird, wird in Quarta und Tertia bei der Lösung der vorkommenden Aufgaben jede Gelegenheit zu Kopfrechnenübungen benutzt.

h) Mathematik.

Lehrbücher.

Quarta bis Tertia: Spicker, Lehrbuch der ebenen Geometrie. — Dieses für neunklassige Schulen berechnete Lehrbuch geht weit über die Ziele der Höheren Bürgerschule hinaus, weshalb die Beschaffung eines geeigneteren Unterrichtsmittels angestrebt wird. Um den Gebrauch des Buches zu ermöglichen, sind im Lehrplan diejenigen Paragraphen bezeichnet, welche übergangen werden sollen.

Tertia bis Prima: Lademann, Lehrbuch der Algebra. — Heis, Sammlung von Beispielen und Aufgaben aus der allgemeinen Arithmetik und Algebra.

Sekunda und Prima: Becker, Logarithmisch-Trigonometrisches Handbuch.

Prima: Reidt, Elemente der Mathematik, III (Stereometrie).

Schriftliche Arbeiten.

a. Geometrie. In Quarta (vom II. Tertiale an) und Tertia alle 3 Wochen, in Sekunda und Prima monatlich eine schriftliche Arbeit (Hausaufgabe oder Klassenarbeit).

β. Algebra. Nach Bedürfnis, eventuell von Stunde zu Stunde; die betreffenden Arbeiten werden alle 3 bis 4 Wochen revidiert und zensiert. Außerdem Klassenarbeiten.

Lehraufgaben.

Quinta: III. Tertial 2 St. — Möglichst auf Anschauung gestützter vorbereitender geometrischer Unterricht. Es werden durchgenommen: die gerade Linie, der Winkel (Vergleichung derselben nach Größe und Lage zu einander), der Kreis, die geradlinigen Figuren. Einübung der allgemeinen mathematischen Grundsätze unter Berücksichtigung der mathematischen Darstellungsweise. Leichte Konstruktionen und sonstige Übungen. Alles, was eines Beweises bedarf, wird ausgeschlossen.

Quarta: Geometrie. I. Tertial. Die Lage gerader Linien zu einander; die ebenen Figuren im allgemeinen und das Dreieck im besonderen. (Spieler, Abschn. I, II und III bis § 51.)

II. Tertial. Fortsetzung der Lehre vom Dreieck; Konstruktionen. (Spieler, Abschn. III, von § 52 an.)

III. Tertial. Wiederholungen, Konstruktionen. Das Parallelogramm und Trapez. (Spieler, Abschn. IV.)

Bemerkung. Der Unterricht hat sich überall auf die wichtigsten, im System unentbehrlichen Lehrsätze zu beschränken und die Übungssätze nur in geringem Maße zu berücksichtigen; insbesondere sind nachfolgende Paragraphen zu übergehen: § 15 (Umkehrung), § 18 (Umkehrung), § 27, 31, 55, 58, 72, 73, 78 (2).

Tertia: **a. Geometrie.** — 2 St. — I. Tertial. Die Lehre vom Kreise. (Spieler, Abschn. VI.)

II. Tertial. Die Gleichheit der Figuren. (Spieler, Abschn. VIII und aus XIX § 287 (I und II) mit geometrischem Beweise.)

III. Tertial. Wiederholungen und Konstruktionsaufgaben mit Analysis.

Bemerkung. Das Material zu den Konstruktionsaufgaben liefert zunächst Abschn. V, doch sind die theoretischen Auseinandersetzungen der §§ 87–97 nicht durchzunehmen. — In der Kreislehre werden die geometrischen Orte und Daten übergangen, desgl. § 102, 112 (Umkehrung), § 118 (der anbeschriebene Kreis), § 120 (Umkehrung), § 126–129, 141 (Beispiel und Hilfsaufgabe), § 146. (Lehrj. 3).

β. Algebra. — 2 St. — I. Tertial. Grundbegriffe. Die 4 Grundrechnungsarten mit Summen, Differenzen, Produkten und Quotienten. Die algebraischen Zahlen. Das Rechnen mit Polynomen, Addition und Subtraktion derselben. (Lademann, Kap. 1, 2 und 3; Heis, § 1–13 und geeignete Beispiele aus § 14–17, 19, 21–25.)

II. Tertial. Multiplikation und Division der Polynome. Bruchrechnung. (Lademann, Kap. 4; Heis, § 14, 16, 18, 19, 21–25.)

III. Tertial. Proportionen und lineare Gleichungen mit einer Unbekannten. Lademann, Kap. 9 und 10 bis § 82; Heis, § 31, 32, 61.)

Sekunda: **a. Geometrie.** — 3 St. — I. Tertial. Geometrische Orte und Daten. Proportionalität der Linien, Ähnlichkeit der Figuren. Konstruktionsaufgaben. (Spieler, aus Abschn. V und VI geometrische Orte und Daten; Abschn. IX und X.)

II. Tertial. Proportionalität der Linien am Kreise; regelmäßige Polygone; Ausmessung geradliniger Figuren und des Kreises. Aufgaben über Flächenberechnungen und geometrische Konstruktionen. (Spieler, Abschn. XI, V, XII, XIII.)

III. Tertial. Trigonometrie unter Beschränkung auf das Nötigste: Die trigonometrischen Funktionen, Beziehungen zwischen den Funktionen desselben Winkels, desgl. von Komplement- und Supplementwinkeln; Berechnung rechtwinkliger Dreiecke; der Sinus-, Kosinus- und Tangentensatz; Berechnung schiefwinkliger Dreiecke. — Wiederholungen.

Bemerkungen. Im Lehrbuche von Spieler werden übergangen: § 152, 153 (2. Fall), 156–159, 172–177, 189 (2. Fall), 193, 195, 197–199, 212.

β. Algebra. — 2 St. — I. Tertial. Anwendungen der linearen Gleichungen. Potenzen mit positiven und ganzen Exponenten. Quadratwurzel aus gemeinen Zahlen. Wurzelrechnung. (Lademann, Kap. 5 und 6 bis § 58; Heis, § 63, 34–38, 41–46, 48, 50.)

II. Tertial. Imaginäre Größen. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Logarithmen. (Lademann, § 59, Kap. 7 und 8; Heis, § 39, 47, 49, 56—59 a.)

III. Tertial. Wiederholungen. Lineare Gleichungen mit mehreren Unbekannten. (Lademann, § 87 bis 90; Heis, § 65 und 67.)

Prima: α. Geometrie. — 3 St. — I. Tertial. Stereometrie nebst Aufgaben über Körperberechnung. Geometrische Konstruktionen und trigonometrische Aufgaben zur schriftlichen Bearbeitung.

II. und III. Tertial. Wiederholungen und Aufgaben aus allen Gebieten der Geometrie.

Bemerkung. In dem Lehrbuche von Reidt werden übergangen: Aufgaben 1—5; Lehrsätze 10, 19, 20, 30, 56, 57, 63, 64, 72—76, 78; ferner § 9, 20, 23 u. folgende. — Die Ableitung der Formeln für den Inhalt der in Kap. VI behandelten Körper wird unter Zugrundelegung des Cavalieri'schen Grundsatzes ausgeführt. Die Formel für die Oberfläche der Kugel wird aus der für den Inhalt gefundenen abgeleitet.

β. Algebra. — 2 St. — I. Tertial. Quadratische Gleichungen und die Progressionen. (Lademann, § 83—86, 91—93; Heis § 69, 71, 73, 75, 81—83 und 84 bis Nr. 13.)

II. Tertial. Zinsseszins- und Rentenrechnung. Wiederholungen. (Lademann, § 94 und 95; Heis, § 84 von Nr. 14 an.)

III. Tertial. Wiederholungen aus allen Teilen der Algebra.

i) Naturgeschichte.

Lehrbücher.

α. Zoologie. Zwiß, Lehrbuch für den Unterricht in der Zoologie, und zwar Kursus I in Sexta und Quinta, Kursus II von Quarta an und Kursus III in Sekunda.

β. Botanik. Vogel, Müllenhoff, Kienitz-Berloff, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik, und zwar Kursus I in Sexta, Kursus II in Quinta.

Lehraufgaben.

Sexta: I. Tertial. — Botanik. Erklärung der Stempel- und Blattformen, der Blütenteile und leicht erkennbaren Blütenstände. Zusammenhängende Beschreibung einzelner Phanerogamen.

II. Tertial. — Zoologie. Beschreibung von Säugetieren (Zwiß, I pag. 1—20).

III. Tertial. — Zoologie. Beschreibung von Vögeln (Zwiß, I pag. 37—50).

Quinta: I. Tertial. — Botanik. Fortsetzung der Beschreibung von Phanerogamen. Das Sinnenische System.

II. Tertial. — Zoologie. Fortsetzung der Beschreibung von Säugetieren und Vögeln. Dabei Erläuterung der Hauptteile des Skeletts. Einprägung der Ordnungen der Säugetiere und Vögel. (Zwiß, I pag. 20—37, 50—56.)

III. Tertial. — Zoologie. Beschreibung von Kriechtieren, Lurche und Fische. Besprechung der Kennzeichen der Wirbeltierklassen. (Zwiß, I pag. 57—68, dazu aus II noch das Krokodil, die Ringelnatter und Kreuzotter.)

Bemerkung. Bei ausreichender Zeit werden weitere Spezies der Wirbeltiere beschrieben, die im Lehrbuche nicht aufgeführt, aber im naturhistorischen Kabinett vorhanden sind.

Quarta: I. Tertial. — Botanik. Einführung in das natürliche Pflanzensystem durch Besprechung folgender Familien: Irideen, Narcisseen, Liliaceen, Ranunculaceen, Papaveraceen, Cruciferen, Caryophyleen, Rosaceen, Pomaceen, Drupaceen, Labiaten, Scrophularineen, Boragineen, Primulaceen, Solaneen, Papilionaceen, Compositen, Umbelliferen.

II. Tertial. — Zoologie. Die Säugetiere in systematischer Ordnung. (Zwiß, II pag. 94—137.)

III. Tertial. — Zoologie. Die Vögel und Kriechtiere in systematischer Ordnung. (Zwiß, II pag. 137—185.)

Tertia: I. Tertial. — Botanik. Besprechung der bekanntesten einheimischen Bäume, der kultivierten Gräser (Getreidearten) und wichtiger exotischer Pflanzenformen; im Anschluß daran Bemerkungen über die geographische Verteilung der Gewächse. — Allgemeine Botanik.

II. Tertial. — Zoologie. Die Insekten. (Zwiß, I pag. 69—84 und II pag. 206—239.)

III. Tertial. — Zoologie. Lurche, Fische, die übrigen Gliedertiere, Würmer (exkl. Bandwurm, Trichine), Weichtiere und Stachelhäuter. (Zwiß, I pag. 86—93, II pag. 186—206 und 240—265.)

Sekunda: I. Tertial. — Botanik. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Übersicht über die Kryptogamen.

II. Tertial. Organisation des Menschen. (Zwid, III von pag. 309 an.)

III. Tertial. Repetition des gesamten Gebietes unter Hinzunahme der vorher nicht berücksichtigten Würmer, der Magendarmtiere und Urtiere. (Zwid, II pag. 248—250 und 266—279, III pag. 280—309.)

k) Physik.

Lehrbücher.

Sekunda und Prima: Pisko, Grundlehren der Physik.

Lehraufgaben.

Sekunda: I. Tertial. Einleitung in die Physik; Wärmelehre mit Ausschluß der strahlenden Wärme. (Pisko, 1—30 und 53—76.)

II. Tertial. Magnetismus; Elektrizität durch Reibung und Verteilung. (Pisko, 226—260.)

III. Tertial. Galvanismus. (Pisko, 261—281.)

Prima: I. Tertial. Gleichgewicht und Bewegung flüssiger und gasförmiger Körper; das Wichtigste aus der Lehre vom Licht; strahlende Wärme. (Pisko, 184—225 und 130—156.)

II. Tertial. Die Kräfte und Bewegungen im allgemeinen; Mechanik der festen Körper. (Pisko, 77—129.)

III. Tertial. Wiederholungen aus allen Teilen der Physik. Einiges aus der Lehre vom Schall. (Pisko, 126—183.)

l) Chemie.

Lehrbücher.

Bei der eingetretenen Verminderung der Stundenzahl erwies sich die Abschaffung des bisher benutzten, zu umfangreichen Lehrbuches von Arendt (Grundriß der anorganischen Chemie für mittlere und höhere Schulen) als unumgänglich notwendig; die Genehmigung der vorgeschlagenen Einführung eines andern Lehrbuches steht noch aus.

Lehraufgaben.

Sekunda: Kurze Beschreibung der wichtigsten Elemente. Bildung binärer Verbindungen auf direktem Wege (Oxyde, Sulfide, Chloride). Zersetzung der binären Verbindungen. An passenden Stellen Erläuterung der Grundbegriffe der theoretischen Chemie (Atom, Molekül, Konstanz der Verhältnisse, vielfache Verhältnisse, Wertigkeit der Elemente, chemische Formeln).

Prima: Oxydsäuren und Oxydhydrate. Salze, deren Verbindung und Zersetzung. Zusammenhängende Repetition des theoretischen Teiles. Hiernach systematische Behandlung der anorganischen Chemie unter Beschränkung auf das Wichtigste und unter Berücksichtigung der Mineralogie bei Besprechung der einzelnen Elemente. — Ausgewählte Kapitel aus der organischen Chemie (Kohlenwasserstoffe, Alkohole, Äther, Säuren, Kohlenhydrate). — Wiederholungen.

m) Schreiben.

Sexta: Die einzelnen Formen der deutschen Kurrent- und der englischen Kursivschrift werden in genetischer Folge nach vorangegangener Besprechung eingeübt. Die Ziffern und Interpunktionszeichen. Taktischreiben.

Quinta: Schreiben von Sätzen in deutscher Kurrent- und englischer Kursivschrift; daneben Wiederholung des Pensums der Sexta. Taktischreiben.

Quarta: Wiederholung des Pensums der vorhergehenden Klassen. Schreiben von Fremdwörtern, sowie deutschen und französischen Sätzen.

n) Zeichnen.

Der obligatorische Zeichenunterricht beschränkt sich fast ausschließlich auf das Freihandzeichnen; sobald das Bedürfnis dazu sich herausstellt, soll indes auch ein fakultativer Unterricht im Linearzeichnen eingerichtet werden. Die Beteiligung an demselben, der eventuell in 2 Abteilungen in je 2 St. wöchentlich erteilt werden soll, wird den Schülern der mittleren und oberen Klassen gestattet sein. Der betreffende Lehrplan wird im folgenden ebenfalls mitgeteilt.

α. Obligatorischer Unterricht.

Sexta: Unterweisung in der Handhabung und Aufbewahrung der in den unteren Klassen gebräuchlichen Zeichenmaterialien. — Die gerade Linie in den verschiedensten Lagen; Teilung der Geraden; parallele Linien; die Winkel und deren Teilung. Das Quadrat, das Rechteck und die Raute. Das gleichseitige, gleichschenklige und rechtwinklige Dreieck. Übereckstellung von Dreiecken und Vierecken, sowie Zusammenstellung derselben zu regelmäßigen Vielecken und Sternfiguren. — Die gebogenen Linien und der Kreis. Zeichnen vorbenannter Grundformen und Anwendung derselben zur Darstellung von Flächenornamenten, Mäanderverzierungen und Bandverschlingungen nach Angabe des Lehrers an der Schultafel und systematischen Vorlagen. — Schraffierungsübungen mit Bleistift und Feder in allen Richtungen und Strichstärken.

Quinta: Zeichnen konzentrischer Kreise und Kreisbogen. Teilung des Kreises und Konstruktion regelmäßiger Vielecke. Die Wellenlinie in starker und schwacher Bewegung. Das Oval und die Ellipse. Die Spiral- und Schneckenlinie. Darstellung stilisierter Blatt-, Kelch- und Blütenformen, Palmetten, Eier- und Blattstäbe u., als einfach konturierte Flächenornamente aufgefaßt, unter Zugrundelegung der geometrischen Grundformen, teils nach Vorzeichnungen an der Schultafel, teils nach systematisch geordneten Vorlagen in genau anzugebender Vergrößerung oder Verkleinerung. — Krummlinige Schraffierungsübungen in Bleistift und Tinte zur Hervorhebung durchbrochener Flächenornamente.

Quarta: a) Freihandzeichnen: Darstellung von Geräten, antiken Vasen, Kapitälern, Akanthusblättern, Palmetten, Rankenverzierungen und Intarsien in einfachen Konturen nach Angabe des Lehrers an der Schultafel, sowie nach mustergültigen Vorlagen und Wandtafeln. — Zur Übung des Augenmaßes Übertragungen der Muster von rechts nach links oder umgekehrt und Zusammenstellung gegebener Details zu einem harmonischen Ganzen.

b) Linearzeichnen: Anleitung im Gebrauch des Zirkels, der Ziehfeder und des Dreiecks. Übung in der genauen und sorgfältigen Darstellung der notwendigsten geometrischen Konstruktionen und der wichtigeren ebenen Kurven.

Tertia: Skizzieren nach einfachen Holzkörpern unter Berücksichtigung der perspektivischen Verkürzung, mit Bleistift und Kohle. — Anleitung im Zeichnen mit dem Wischer und zweierlei Kreiden nach Angabe des Lehrers an der Schultafel, nach Körpervorlagen und Holzkörpern.

Sekunda: Darstellung von Körpergruppen und Geräten unter Angabe des Lichtes und der Schatten vermittelt zweierlei Kreiden auf Tonpapier. — Zeichnen schattierter Ornamente mit Bleistift, Kohle und Kreide nach Jacobsthal und sonstigen mustergültigen Vorlagen.

Prima: Zeichnen schwieriger Ornamente nach Vorlagen in Strich- und Wischmanier. — Für begabtere Schüler Zeichnen nach Gipsornamenten, sowie Darstellung von Köpfen und menschlichen Körperteilen nach Gips und Vorlagen.

β. Fakultativer Unterricht.

I. Abteilung. Fortsetzung des in IV begonnenen Linearzeichnens. Zeichnen einfacher linearer Gebilde, wie geradliniger und krummliniger Bandverschlingungen, Mäander, Flechtwerke, Rosetten und gotischer Maßwerke. Das Notwendigste aus der Farbenlehre. Anleitung im Anlegen von Flächen und Tuschern von Flächenornamenten nach Angaben des Lehrers und Vorlagen. — Anfertigung von Maßstäben und Auftragen einfacher Geräte nach bestimmtem Maßstabe. Leichtfaßliche Erklärung von Grundriß, Aufsriß und Durchschnitt; Darstellung der einfachsten Körper.

II. Abteilung. Die Elemente der darstellenden Geometrie. Leichte Schattenkonstruktionen von einfachen Körpern. Einiges aus der Profillehre. Zeichnen der Säulenordnungen.

ο) Gesang.

Sexta: Elementare Gehör- und Stimmübungen. Einführung in die Tonbezeichnung. Die C-dur-Tonleiter. Die einfachsten Taktarten ($\frac{1}{4}$, $\frac{2}{4}$, $\frac{3}{4}$). — Zweistimmige Lieder aus dem Sängerbain von Erk und Greif, Heft 1, Abteil. I.

Quinta: Wiederholung und Erweiterung der in Sexta vorgenommenen Gehör- und Stimmübungen. Übungen im Umfange der C-, G-, D-, F- und B-Tonleiter. Die gebräuchlichsten dynamischen Zeichen. — Zweistimmige Lieder aus dem Sängerbain von Erk und Greif, Heft 1, Abteil. II.

Bemerkung. In beiden Klassen üben die katholischen und evangelischen Schüler eine Anzahl Choräle ein. — Außerdem werden mit einem aus geeigneten Schülern aller Klassen zusammengesetzten Gesangschor, in 2 St. wöchentlich, dreistimmige Lieder, zumieist aus den Erkschen Sammlungen, eingeübt.

p) Turnen.

Der Turnunterricht findet im Winter in der Turnhalle, im Sommer, soweit die Witterung es erlaubt, auf dem Spiel- und Turnplatze statt. Sämtliche Schüler sind in 4 Turnabteilungen geteilt, welche aus den Parallelcöten der Sexta, Quinta, Quarta und den Klassen III—I gebildet werden. Die Übungen bestehen für die jüngeren Schüler vorwiegend in Ordnungs- und Freiübungen, zu denen später das Turnen an Geräten hinzutritt; daneben werden im Sommer mit allen Abteilungen Bewegungsspiele eingeübt.

B. Lehrplan der Vorschule.

Auch in betreff der Vorschulen hat der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten durch Erlass vom 23. April 1883 allgemeine Bestimmungen getroffen; hiernach soll insbesondere in den drei aufsteigenden Klassen der Vorschule die Zahl der wöchentlichen Lehrstunden, einschließlich Sing- und Turnunterricht, nicht mehr als 18 bez. 20 und 22 betragen. Diese Maximalzahlen werden daher vom nächsten Schuljahre an festgehalten werden. Der Lehrplan der Schule ist folgender.

a) Religion.

α. Für die katholischen Schüler.

Lehrbücher.

Klasse 2. Schuster, kleine biblische Geschichte. Kleiner katholischer Diözesankatechismus.

Klasse 1. Schuster, biblische Geschichte. Katholischer Diözesankatechismus.

Lehraufgaben.

Klasse 3. Die notwendigsten Gebete und Erklärung des apostolischen Glaubensbekenntnisses. Leichtfaßliches aus der heiligen Geschichte mit Nutzenanwendung.

Klasse 2. Fortführung des Pensums der 3. Klasse und Vorbereitung für die erste Beichte. Auswahl neutestamentlicher Geschichten mit Rücksicht auf das Kirchenjahr. Die wichtigsten Geschichten des N. Testaments bis Moses.

Klasse 1. Die Lehre von dem Glauben und den Geboten. Auswahl alt- und neutestamentlicher Geschichten.

β. Für die evangelischen Schüler.

Lehrbuch.

Klasse 2 und 1. Ranke, biblische Historien.

Lehraufgaben.

Klasse 3 bis 1. Ausgewählte biblische Geschichten aus dem A. und N. Testament. Auswendiglernen von Gebeten, Bibelsprüchen und Strophen von Kirchenliedern.

b) Deutsch.

Lehrbücher.

In **Klasse 3.** Gickelboom und Esser, neue Bibel nach der analytisch-synthetischen Lehrmethode, I. u. II. Teil.

In **Klasse 2.** Paulsiek, Lesebuch für Oktava. Schulze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht in der Vorschule, 1. Heft.

In **Klasse 1.** Paulsiek, Lesebuch für Septima. Schulze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht in der Vorschule, 2. Heft.

Lehraufgaben.

Klasse 3. I. Tertial: Lesen der kleinen und großen Schreib- und Druckbuchstaben (Bibel 1, S. 1 bis 39). Abschreiben des Lesestoffes.

II. Tertial: Lesen — Bibel 1, S. 40—64. Abschreiben des Lesestoffes, kleine leichte Diktate.

III. Tertial: Lesen — Bibel 2. Lateinische Druckschrift, zusammenhängende Lesestücke. Abschreiben des Lesestoffes ins Heft. Kleine Diktate.

Klasse 2. Fließendes, sinngemäßes Lesen. Auswendiglernen von Gedichten. — Das Hauptwort, das Geschlechtswort — Deklination. Das Eigenschaftswort — attributiver und prädikativer Gebrauch. Das Zeitwort — Konjugation im Präsens, Imperfektum, Futurum I. Subjekt. Prädikat.

Rechtschreibung. I. Tertial: Wörter mit mehreren An- und Auslauten. Umlaut. Schulze, 1. Heft, 1. Stufe § 1—8. Dehnung und Schärfung. Schulze, 1. Heft, 2. Abteilung § 1—11.

II. Tertial: Ähnlich klingende Wörter, das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Schulze, 1. Heft § 12—22.

III. Tertial: Meist zusammenhängende Diktate zur Einübung und Befestigung des orthographischen Lehrstoffes dieser Klasse.

Klasse 1. Fließendes, sinngemäßes Lesen. Übungen im Nacherzählen des Gelesenen. Vortragen auswendig gelernter Gedichte. — Orthographie und Grammatik: I. Tertial: Wiederholung und Erweiterung des Penjums der Klasse 2. Laut und Buchstabe — Vokale, Konsonanten, Doppellaute. Schulze, 1. Heft, Orthographie § 1. Schärfung und Dehnung, Unterscheidung ähnlich klingender Laute. Wortbildung: Ableitung durch Vor- und Nachsilben zur Bildung von Eigenschafts- und Hauptwörtern. Zusammenfügung. Silbentrennung. Schulze, 2. Heft, Orthographie § 3. Wortlehre: Hauptwort — Einteilung (concreta und abstracta), Geschlecht, Zahl, Deklination. — Eigenschaftswort — Steigerung, Deklination. — Fürwort — Arten, Deklination. Zahlwort — Einteilung. Schulze, 2. Heft A, Wortlehre § 1—4.

II. Tertial: Zeitwort — Konjugation, Mittelwort, Nennform. Umstandswort — Einteilung. Verhältniswort. Bindewort. Empfindungswort. Schulze, 2. Heft § 5—9.

III. Tertial: Satzlehre. Subjekt, Prädikat, Attribut, Objekt, adverbiale Bestimmungen. Schulze, 2. Heft B § 1—4.

Bemerkung. Im Anfange wird die deutsche und lateinische Terminologie angewandt, später vorwiegend die lateinische.

c) Rechnen.

Lehrbücher.

Klasse 2 und 1. Richter und Grönings, Rechenbuch, 2. Teil.

Lehraufgaben.

Klasse 3. I. Tertial: Zahlenkreis 1—10.

II. Tertial: Zahlenkreis 1—20.

III. Tertial: Addition und Subtraktion der Zahlen 1—10 im Zahlenkreise 1—100. Multiplikation, die Reihe mit 2 und 3, sowie die sich daraus ergebenden Divisionsfälle.

Klasse 2. Zahlenkreis 1—100. I. Tertial: Addition und Subtraktion einstelliger Zahlen. Das Einmaleins und Teilen ohne Reste.

II. Tertial: Addition und Subtraktion zweistelliger Zahlen. Teilen mit Resten.

III. Tertial: Die 4 Grundrechnungen mit zweistelligen Zahlen. Richter und Grönings, 4. Stufe I—V.

Klasse 1. I. Tertial: Wiederholung des Penjums der Klasse 2. Erweiterung der Zahlenkenntnis. Addition, Subtraktion und Multiplikation im unbegrenzten Zahlenraume, mündlich und schriftlich. Richter und Grönings, Rechenbuch 5. Stufe 1. Hauptabteilung II bis VII, 2. Hauptabteilung II bis IV.

II. Tertial: Division mündlich und schriftlich. Rechenbuch 5. Stufe 1. Hauptabteilung VI, VIII, IX, 2. Hauptabteilung V.

III. Tertial: Resolution und Reduktion schriftlich. Die 4 Grundrechnungen mit benannten Zahlen mündlich und schriftlich. 5. Stufe 2. Hauptabteilung IV, V.

1. Hauptabteilung { X | XI | XIII | XIV

2. " { VI | VII | IX | X.

d) Schönschreiben.

In Klasse 3 schreiben die Schüler auf die Tafel, vom III. Tertial an mit Tinte ins Heft. In der 2. Klasse wird die deutsche, in der 1. die deutsche und die lateinische Schrift eingeübt.

e) Gesang.

Singen nach dem Gehör. Einstimmige Lieder aus Erk, Vorstufe zum Sängerbain.

f) Turnen.

Der Turnunterricht beschränkt sich hauptsächlich auf Ordnungs- und Freiübungen; daneben Turnspiele.

C. Der Unterricht im Schuljahr 1883/4.

Der vorstehend mitgeteilte Lehrplan ist für den Unterricht in allen Klassen und Fächern maßgebend gewesen; es erübrigt daher nur, hinsichtlich der Lektüre, der freien Arbeiten in den oberen Klassen sowie der Verteilung der Unterrichtsstunden die betreffenden Angaben zu machen.

1. Lektüre.

a) Deutsch.

Sekunda: Neben der Lektüre aus Hopf und Paulsief im Winter Schillers Wilhelm Tell.

Prima: Im Sommer: Schillers Lied von der Glocke und die wichtigeren Balladen Schillers und Göthes. — Im Winter: Lessings Minna von Barnhelm.

b) Französisch.

Prima: Im Sommer: Au coin du feu, von Émile Souvestre (Ausgabe von Velhagen & Klasing, Bielefeld), sowie einige schwierigere Gedichte aus Plöb, Lectures choisies. — Im Winter: Thiers, Ägyptische Expedition der Franzosen 1798—1801 (Ausgabe der Weidmannschen Buchhandlung, Berlin).

c) Englisch.

Prima: Irving, History of the life and voyage of Columbus (Ausgabe von Weidmann, Berlin), sowie einige schwierigere Gedichte aus Lüdeking.

2. Thematata zu den deutschen Aufsätzen.

a) In Sekunda.

1. Die Bürgschaft (nach Schillers gleichnamigem Gedichte). — 2. Der peloponnesische Krieg. — 3. Der Franzose und der Engländer (Übersetzung aus dem Französischen). — 4. Der Kampf mit dem Drachen (Erzählung nach der zeitlichen Reihenfolge der Ereignisse in Schillers gleichnamigem Gedichte). — 5. Der Nutzen des Eisens (Klassenaufsatz). — 6. Napoleon beim Übergang über den großen Sankt Bernhard (Übersetzung aus dem Französischen). — 7. Die Entdeckung Amerikas. — 8. Scharfsinn eines Kindes (Übersetzung aus dem Französischen). — 9. Warum unterhalten sich die Menschen so oft über das Wetter? (Klassenaufsatz). — 10. Das Aufschieben ist eine verderbliche Sitte. — 11. Die Geldbörse (Übersetzung aus dem Französischen). — 12. Welche Verdienste hat sich Heinrich I. um das deutsche Reich erworben? — 13. Wodurch kann der Schüler zu dem guten Rufe der Anstalt, welche er besucht, etwas beitragen? (Klassenaufsatz).

b) In Prima.

1. Der Baum in seiner Wandlung. — 2. Aller Flüsse König ist der Rhein. — 3. Wohlthätig ist des Feuers Macht. — 4. Von Hohensyburg nach Volmarstein, eine Wanderung durch das Ruhrthal (Klassenaufsatz). — 5. Le travail est un trésor (Chrie). — 6. Ansprache Bonapartes an seine Soldaten vor der Abfahrt von Toulon nach Ägypten. — 7. Auch der Winter hat seine Freuden (Klassenaufsatz). — 8. Die Tiefebene von Hindustan. — 9. Abiturientenaufsatz.

3. Aufgaben für die schriftliche Prüfung der Abiturienten.

Ostern 1884.

Deutscher Aufsatz: Worin zeigt sich Europa den anderen Erdteilen überlegen, und woraus läßt sich diese Überlegenheit erklären? — Französische und englische Übersetzung. — Mathematische Aufgaben: 1. In einen gegebenen Kreis ein Viereck zu konstruieren, von dem die Diagonalen und die Summe zweier anstoßenden Seiten gegeben sind. (Kreisviereck aus r , e , e' , $s = a + b$). 2. In einem Dreieck ist die Seite $a = 671,28$ m, der gegenüberliegende Winkel $\alpha = 63^\circ 35' 30''$ und die Differenz der beiden anderen Seiten $b - c = 373$ m; die übrigen Winkel und Seiten sind zu berechnen. 3. Dividiert man eine 2zifferige Zahl durch das Produkt ihrer Ziffern, so erhält man als Quotient 3. Stellt man die Ziffern um, so verhält sich die so entstehende Zahl zur gesuchten wie 7:4. Wie heißt die Zahl? 4. Zu wieviel Prozent muß ein Kapital von 16 000 \mathcal{M} verzinst werden, wenn es nach 11 Jahren mit den Zinsezinsen ebensoviele betragen soll, als 24 000 \mathcal{M} zu 4% nach 6 Jahren?

4. Verteilung der Unterrichtsstunden unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer.	Bürgerschulklassen.									Vorschulklassen.					Stunden. 60
	I.	II.	III.	IV. A.	IV. B.	V. A.	V. B.	VI. A.	VI. B.	I. A.	I. B.	II. A.	II. B.	III.	
	Ordin. Masberg.	Ordin. Lademann.	Ordin. Budendahl.	Ordin. Fuchs.	Ordin. Hambke.	Ordin. Bachhaus.	Ordin. Wagner.	Ordin. Litt.	Ordin. Tönnies.	Ordin. Dudweiler.	Ordin. Nachbar.	Ordin. Bastian.	Ordin. Günther.	Ordin. Schmidt.	
Bischoff, Rektor.	5 Math.	2 Physik		3 Math. 2 Rechn.											12
Dr. Lademann, Oberlehrer.	3 Physik	5 Math. 2 Geogr. 2 Naturg.		2 Turnen	3 Math. 2 Rechn. 2 Turnen										19
Masberg, Oberlehrer.	3 Deutsch 5 Franz.	4 Engl.	6 Franz. 2 Geogr.												20
Dr. Budendahl, Ordentl. Lehrer.	2 Chemie 1 Math. Geogr.	1 Chemie	4 Math. 1 Rechn. 3 Naturg.		3 Naturg.					4 Rechn. 2 Naturg.					21
Dr. Tönnies, Ordentl. Lehrer.	4 Engl.	2 Gesch.			2 Gesch.					4 Deutsch 8 Franz. 1 Gesch.					21
Dr. Litt, Ordentl. Lehrer.		5 Franz.	5 Engl.						4 Deutsch 8 Franz.						22
Hambke, Ordentl. Lehrer.	2 Gesch. 1 Geogr.	3 Deutsch	2 Gesch.		4 Deutsch 8 Franz.	2 Turnen	2 Turnen								22
Schulte, Ordentl. Lehrer.	2 Relig. (ev.)	2 Relig. (ev.)	2 Relig. (ev.)	2 Relig. (ev.)	2 Relig. (ev.)	2 Relig. (ev.)	2 Relig. (ev.)	3 Relig. (ev.)	3 Relig. (ev.)						22
Bachhaus, Ordentl. und Mittelschullehrer.				2 Gesch. 3 Naturg. 2 Schreib.	2 Geogr.	4 Deutsch 5 Rechnen 1 Gesch. 2 Geogr. 3 Naturg.									24
Wagner, Elementarlehrer.					2 Schreib.	4 Deutsch 5 Rechnen 1 Gesch. 2 Geogr. 3 Naturg. 2 Gesang	2 Naturg. 1 Gesang 1 Gesang								24*
Janßen, Zeichenlehrer.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	3 Schreib. 2 Zeichn.	3 Schreib. 2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Turnen	2 Zeichn. 2 Turnen						26
Fuchs, Wissenschaftlicher Hilfslehrer.				4 Deutsch 8 Franz. 2 Geogr.			8 Franz.								22
Sonnenschein, Kaplan.	2 Relig. (kath.)	2 Relig. (kath.)	2 Relig. (kath.)	2 Relig. (kath.)	2 Relig. (kath.)	2 Relig. (kath.)	2 Relig. (kath.)	3 Relig. (kath.)	3 Relig. (kath.)	2 Relig. (kath.)	2 Relig. (kath.)	1 Relig. (kath.)	1 Relig. (kath.)	1 Relig. (kath.)	15
Dr. Wedell, Rabbiner.	2 Relig. (jüd.)	2 Relig. (jüd.)	2 Relig. (jüd.)	2 Relig. (jüd.)	2 Relig. (jüd.)	2 Relig. (jüd.)	2 Relig. (jüd.)	2 Relig. (jüd.)	2 Relig. (jüd.)						4
Dudweiler, Vorschullehrer.								4 Rechnen 3 Schreib.		9 Deutsch 5 Rechnen 4 Schreib.					25
Bastian, ** Vorschullehrer.										2 b. G. (l.)	2 b. G. (l.)	2 b. G. (l.)	2 b. G. (l.)		26
Günther, Vorschullehrer.								1 Gesch. 2 Geogr.				2 b. G. (e.)	2 b. G. (e.)	9 Deutsch 6 Rechnen 4 Schreib. 1 Gesang 1 Turnen	26
Nachbar, Vorschullehrer.	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen							2 Gesang 1 Turnen	9 Deutsch 5 Rechnen 4 Schreib. 2 Gesang 1 Turnen				26
Schmidt, Vorschullehrer.									2 Geogr. 3 Schreib.	2 b. G. (e.)	2 b. G. (e.)			1 b. G. (e.) 18 Deutsch, 10 Franz., 1 Rechn. 1 Turnen	27
Summa:	32	32	32	32	32	34	34	33	33	23 (25)	23 (25)	23 (24)	23 (24)	20 (21)	

* Außerdem 2 St. Gorgefang. ** Im Wintersemester vertreten durch Elementarlehrer Steinhaus, bezügl. West.

II. Statistische Nachrichten.

Schülerbestand.

1. Zu Anfang des Sommerhalbjahrs.

2. Zu Anfang des Winterhalbjahrs.

Klassen:	Katho- liten	Evan- gelische	Israe- liten	Gesamt- zahl	Darunter Aus- wärtige	Katho- liten	Evan- gelische	Israe- liten	Gesamt- zahl	Darunter Aus- wärtige
a) der höheren Bürgerschule										
Prima	4	7	—	11	2	4	7	—	11	2
Sekunda	13	7	1	21	3	11	6	1	18	3
Tertia	27	19	2	48	5	23	20	2	45	5
Quarta A.	15	13	1	29	2	11	14	1	26	3
Quarta B.	11	16	1	28	3	11	15	1	27	4
Quinta A.	21	16	4	41	4	19	16	4	39	2
Quinta B.	24	16	1	41	5	22	15	1	38	2
Sexta A.	31	16	1	48	2	33	17	1	51	4
Sexta B.	29	15	4	48	4	31	16	4	51	4
In allen Klassen zusammen	175	125	15	315	30	165	126	15	306	29
b) der Vorschule										
I A.	19	16	—	35	—	21	18	—	39	3
I B.	11	20	1	32	—	11	20	1	32	—
II A.	13	20	1	34	—	14	20	1	35	—
II B.	11	20	3	34	—	11	22	3	36	—
III.	16	35	2	53	—	18	39	2	59	—
In allen Klassen zusammen	70	111	7	188	—	75	119	7	201	3

In die **Höhere Bürgerschule** wurden neu aufgenommen 1. im Sommersemester 95, 2. im Wintersemester 9 Schüler; die Aufnahme in die **Vorschule** belief sich 1. im Sommersemester auf 97, 2. im Wintersemester auf 21 Schüler.

Am 1. Januar 1882 betrug das Durchschnittsalter der Schüler a) in den Vorschulklassen: III 7, II $8\frac{3}{12}$, I $9\frac{11}{12}$ Jahre; b) in den Bürgerschulklassen: VI $11\frac{8}{12}$, V $12\frac{9}{12}$, IV 14, III $14\frac{5}{12}$, II $15\frac{7}{12}$, I $17\frac{1}{12}$.

III. Verfügungen zc. des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums von allgemeinerem Interesse.

Vom 10. Februar 1883. — Unter Mitteilung eines Erlasses des Ministers der geistlichen zc. Angelegenheiten vom 27. Oktober 1882, betreffend die Mittel zur Sicherung einer tüchtigen körperlichen Ausbildung der Schüler, werden für die Ausführung desselben eingehende Bestimmungen getroffen.

Vom 3. April 1883. — Im Anschluß an die neuen Lehrpläne vom 31. März 1882 werden allgemeine Bestimmungen, betreffend Änderungen in der Abgrenzung der Lehrpenja getroffen.

Vom 5. April 1883. — Die Einführung des „Lehrbuches für den Unterricht in der Algebra“ von Oberlehrer Dr. Lademann wird genehmigt.

Vom 8. Mai 1883. — Das erste Heft des Leitfadens für den Unterricht in der Botanik von Vogel, Müllenhoff und Kienig-Gerloff kann in den beiden untersten Klassen der Bürgerschule in Gebrauch genommen werden.

Vom 19. Juni 1883. — Die eingereichten speziellen Lehrpläne werden genehmigt.

Vom 2. August 1883. — Mitteilung eines Erlasses des Ministers der geistlichen Angelegenheiten vom 23. April 1883, betreffend die auf die Einrichtungen und den Lehrbetrieb der Vorschulen höherer Lehranstalten anzuwendenden Normen. Von allgemeinerem Interesse sind folgende Bestimmungen: Für die Aufnahme in die Vorschule ist das vollendete sechste Lebensjahr zu fordern; von dieser Minimalforderung darf höchstens ein halbes Jahr nachgelassen werden, wenn die körperliche Kräftigkeit des Knaben ausdrücklich bezeugt wird. Es ist anzustreben, daß die Zahl von 50 Schülern derselben Klasse nicht überschritten wird. Die wöchentliche Stundenzahl in den drei aufsteigenden Klassen soll nicht mehr als 18, 20, 22 betragen.

Vom 5. September 1883. — Am 10. November soll für die evangelischen Schüler der Anstalt eine Lutherfeier veranstaltet und der Unterricht an diesem Tage ausgesetzt werden.

Vom 8. Oktober 1883. — Mitteilung eines Erlasses des Unterrichtsministers vom 30. Juli 1883, betreffend den Turnunterricht.

Vom 4. Dezember 1883. — Bei der Vorschule wird die Einführung der „Neuen Fibel nach der analytisch-synthetischen Methode“ I. und II. Teil von Gidelboom und Esser genehmigt.

Vom 14. Februar 1884. — Der Rektor wird für die bevorstehende Abiturientenprüfung zum Kommissar des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums ernannt.

IV. Chronik der Schule.

In der Zusammensetzung des Kuratoriums des Realgymnasiums und der Höheren Bürgerschule ist keine Änderung eingetreten; dasselbe besteht aus den Herren: Oberbürgermeister Becker, Fabrikbesitzer G. Bloem, Rechtsanwalt Euler, Justizrath Frings, Fabrikbesitzer G. Herzfeld, Konsistorialrat Ratorp, Pfarrer Rottebaum, Kommerzienrat Pfeiffer, Dr. Preiß und den Dirigenten der beiden Anstalten.

Das Lehrerkollegium hat durch den Wiedereintritt des Ostern 1882 ausgeschiedenen Vorschullehrers Schmidt eine Vermehrung erfahren; da nämlich die mittlere Vorschulklassen zu Ostern 1883 wegen zu starker Frequenz wieder in zwei Parallelcoeten geteilt werden mußte, so wurde die Anstellung eines fünften Vorschullehrers notwendig. Während des Wintersemesters wurde der Vorschullehrer Bastian wegen Krankheit beurlaubt werden. Zur Vertretung desselben wurde der Elementarlehrer Steinkraus berufen; da dieser jedoch bereits am 1. November infolge seiner Ernennung zum Elementarlehrer in Ruhrort die übernommene Vertretung aufgeben mußte, so wurde die Weiterführung derselben mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums dem Elementarlehrer Best übertragen.

Der Unterricht im Schuljahr 1883/4 begann am 9. April. — Die Ferien dauerten zu Pfingsten vom 12. Mai bis 16. Mai, im Herbst vom 19. August bis 24. September, zu Weihnachten vom 23. Dezember bis 7. Januar.

Am 22. April wurden 29 katholische Schüler der Anstalt zur ersten hl. Kommunion geführt; dieselben waren hierzu durch ihren Religionslehrer in besonderen Unterrichtsstunden vorbereitet worden.

Im Laufe des Sommers wurden, wie in den vorhergehenden Jahren, von sämtlichen Klassen Ausflüge unternommen. Zur Vorbereitung derselben, sowie zur Beratung aller den Turnbetrieb betreffenden Angelegenheiten wurde eine besondere Kommission ernannt, zu welcher außer dem Berichterstatter die Herren Dr. Lademann, Masberg, Kambke, Jansen und Nachbar gehörten.

Am 10. November wurde der vierhundertjährige Gedächtnistag der Geburt Dr. Martin Luthers von den evangelischen Schülern gefeiert. Nachdem dieselben an dem seitens der Kirchengemeinde veranstalteten Festgottesdienste teilgenommen, versammelten sie sich um 11 Uhr im Saale des Gasthauses „Zur Heimat“ zu einer öffentlichen Schulfeier, bei welcher der evangelische Religionslehrer Herr Schulte die Festrede hielt.

Einen Schüler hat die Anstalt im abgelaufenen Schuljahre durch den Tod verloren. Der Schüler der VIB Paul Lichtschlag starb am 25. Januar 1884 nach längerer Krankheit; am 28. Januar geleiteten die Lehrer und Schüler der beiden Seiten ihn zum Grabe.

Die Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers findet am Freitag den 21. März, nachmittags 5 Uhr, in der Aula des Realgymnasiums statt; Herr Dr. Litt wird die Festrede halten.

Der Termin für die diesjährige Abiturienten-Prüfung, zu welcher sich 11 Schüler der Prima gemeldet haben, ist auf den 29. März anberaumt; über das Ergebnis kann daher erst im nächsten Programm berichtet werden.

V. Lehrmittel.

1. Bibliothek.

Für die Lehrerbibliothek wurden folgende Werke gekauft:

Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in Preußen. Band 13, 14, 15 und 16. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands. IV. Jahrgang 1883. — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. Jahrgang 1883. — Jarnte, Litterarisches Centralblatt für Deutschland, 1883. — Meyers Konversationslexikon, Jahressupplemente 1879/80, 1880/81, 1881/82, 1882/83. — Raumer, Geschichte der Pädagogik vom Wiederaufblühen der klassischen Studien, 3 Teile. — Schmitz, Französische Synonymik. — Eberhards synonymisches Handwörterbuch, 13. Aufl. — Wiese, Deutsche Briefe über englische Erziehung, 2 Bände. — Leimbach, Ausgewählte deutsche Dichtungen, Fortsetzung. — Kay, Die Kurzsichtigkeit. — Guthe, Lehrbuch der Geographie, Band 2. — Klann, Adreßbuch der Oberbürgermeisterei Düsseldorf für 1884. — Buriß, Merkbüchlein für Vorturner. — Karte über die Verteilung der höheren Lehranstalten in Preußen 1882. — Verhandlungen des dritten deutschen Geographentages zu Frankfurt a. M. — Ratgeber bei der Auswahl von Jugendschriften. — Herzog, Real-Encyclopädie für protestantische Kirche und Theologie, Band 1—13. — Wegner und Welte, Kirchenlexikon oder Encyclopädie der katholischen Theologie, Band 1 und 2. — Roscoe und Schorlemer, Lehrbuch der Chemie, Band 1—3. — Koberstein, Grundriß der Nationalliteratur, 5. Aufl. Band 1—5. —

Die resp. Verfasser oder Verlagsbuchhandlungen überreichten der Bibliothek:

Bachhaus, Rechenbuch für deutsche Volksschulen, 4 Hefte nebst Auflösungen dazu. — Blösch, Lectures Choisis, Elementarbuch; Schulgrammatik. — Lademann, Lehrbuch für den Unterricht in der Algebra. — Pütz, Leitfaden für den Unterricht in der brandenburgisch-preussischen Geschichte; Grundriß der deutschen Geschichte. — Heis, Sammlung von Beispielen und Aufgaben. — Thomé, Lehrbuch der Botanik. — Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Sekunda und Prima. — Linnig, Deutsches Lesebuch, I und II. — Buschmann, Deutsches Lesebuch, 6 Abteilungen; Leitfaden für die deutsche Sprachlehre. — Andree-Putzger, Gymnasial- und Realschul-atlas. — Andree, Volksschulatlas. — Luther, Über die Bahn des Planeten Amalthea. — Buckendahl, Lehrbuch für den Unterricht in der Chemie. — Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen, Teil I. — Masberg, Französische Grammatik. — Noack, Kirchengeschichtliches Lesebuch. — Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. — Berron, Englisches Lesebuch für untere und mittlere Klassen. — Messert, Englisches Vocabularium. — Degenhardt, Naturgemäßer Lehrgang der englischen Sprache. —

Der Ankauf für die Schülerbibliothek beschränkte sich in diesem Jahre vorwiegend auf den Erwerb unbrauchbar gewordener Exemplare.

2. Geographische Unterrichtsmittel.

Aus dem Verlage von K. Bamberg in Weimar wurden folgende Wandkarten angeschafft: Asien, Afrika, Nordamerika, Südamerika, Deutschland (2 Exemplare). Außerdem wurden die Generalstabskarten der Sektionen Düsseldorf, Krefeld, Solingen und Schwelm angekauft.

3. Naturwissenschaftliche Sammlungen.

a) Für Naturgeschichte: Die naturhistorische Sammlung wurde vergrößert durch einige gestopfte Säuger und Vögel (kleine Hufeisennase, fliegender Hund, Waschbär, 2 Papageien, Baumpieper, Misteldrossel). Außerdem wurde Forberg, Fruchtformen (8 Blätter) angeschafft. — Der Sekundaner Kraus schenkte einen See- skorpion (*cottus scorpius*) und einen jungen Haiisch; Schrobendorff, Schüler der Vorschulklasse IA, einen Skorpion.

b) Für Chemie wurden keine neuen Apparate erworben, sondern nur die erforderlichen Materialien und sonstigen Verbrauchsgegenstände beschafft.

c) Für Physik: Folgende Gegenstände wurden angekauft: Zwei Schwefelkohlenstoff-Prismen nebst Stativ, eine Anzahl farbiger Gläser nebst Halter, ein Spektralapparat, 4 Spektralröhren.

4. Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

Kolb und Högg, Vorbilder für das Ornamentzeichnen. — Häufelmann, Die Stilarten des Ornaments (Heft 1 und 2). — Taubinger, Ornamente (Heft 1—12). — Schreiber, Malerische Körperstudien (Heft 1 und 2). — Diefenbach, geometrische Ornamentik (Abt. 1 und 2). —

VI. Mitteilungen an die Eltern unserer Schüler.

Die nachfolgenden Mitteilungen (im wesentlichen Wiederholungen aus früheren Programmen) haben den Zweck, einerseits die Eltern unserer Schüler auf diejenigen Paragraphen der Schulordnung aufmerksam zu machen, deren Beachtung für die Herbeiführung eines geordneten Schulbetriebes besonders wichtig ist, und andererseits auf zu Tage getretene Übelstände und besondere Einrichtungen hinzuweisen, die etwa seitens der Schule getroffen sind.

Schulversäumnisse. (§§ 22—24.) — Eine wirksame Kontrolle des Schulbesuchs ist für die Eltern wie für die Schule gleich dringend zu wünschen; dieselbe ist aber ohne gegenseitige Unterstützung nicht durchzusetzen. Deshalb wird um sorgfältige Beachtung der betreffenden Bestimmungen der Schulordnung dringend gebeten. Insbesondere mögen folgende zwei Punkte hervorgehoben werden: 1. Außer in Krankheitsfällen darf kein Schüler die Schule versäumen, ohne vorher Erlaubnis eingeholt zu haben, es sei denn, daß dies nachweislich nicht möglich war. Den Schülern ist diese Bestimmung auf das strengste eingeschärft, und Zuwiderhandelnde werden in allen Fällen bestraft. 2. Wenn ein Schüler wegen Krankheit die Schule nicht besuchen kann, so ist spätestens am zweiten Tage eine Benachrichtigung der Schule erforderlich. Nur bei regelmäßiger Beobachtung der letzteren Bestimmung ist es möglich, eigenmächtige Schulversäumnisse der Schüler rechtzeitig zu entdecken.

Pünktlichkeit des Schulbesuches. (§ 26.) — Alle Schüler, welche erst nach Beginn der ersten Unterrichtsstunde zur Schule kommen, sind straffällig; andererseits muß aber auch dringend gebeten werden, darauf zu achten, daß namentlich die jüngeren Kinder nicht, wie es vielfach vorkommt, zu früh zur Schule gehen. Der Eintritt in das Schulgebäude kann erst $\frac{1}{4}$ Stunde vor Anfang des Unterrichts gestattet werden. Bei früherem Erscheinen finden leicht Ansammlungen auf der Straße statt, die zu allerhand Unfug Veranlassung geben, für deren Folgen die Schule die Verantwortung abweisen muß.

Häusliche Arbeiten. — Seitens der Eltern wird oft Klage geführt, daß ihnen wegen mangelnder Kenntnis der aufgegebenen häuslichen Arbeiten die Überwachung derselben unmöglich sei. Demgegenüber wird die Mitteilung erwünscht sein, daß jeder Schüler der Klassen VI bis III der Höheren Bürgerschule sowie der beiden oberen Vorschulklassen gehalten ist, ein Aufgabenbuch zu führen, und daß die Eintragung der Arbeiten, soweit es irgend geht, täglich kontrolliert wird.

Schulbücher. (§ 19 der Schulordnung.) Bekanntlich werden an den Schulbüchern bei neuen Auflagen derselben fast regelmäßig Veränderungen vorgenommen und nicht selten in so durchgreifender Weise, daß Exemplare verschiedener Auflagen nicht nebeneinander im Unterrichte gebraucht werden können. Es ist daher dringend zu raten, bei dem Ankauf von Schulbüchern stets auf die Beschaffung der neuesten Auflage derselben Bedacht zu nehmen. Die geringe Kostenersparnis, welche bei antiquarischem Ankaufe eintritt, kann nicht in betracht kommen gegenüber den großen Nachteilen, die daraus für den Unterricht und die betreffenden Schüler selbst erwachsen können. Überdies muß die Schule sich vorbehalten, eventuell nachträglich noch die Anschaffung eines neuen Buches zu verlangen. — Ferner ist es für den geographischen Unterricht eine wesentliche Erleichterung, wenn ein und derselbe Atlas in den Händen der Schüler einer Klasse sich befindet. Es wird daher ersucht, für die drei unteren Klassen (Sexta, Quinta, Quarta) nur den Volksschulatlas von Dr. R. Andree (Preis 1 M.) und für die übrigen Klassen den Gymnasial- und Realschulatlas von

Andree-Puzger (Preis 3 *M*) anschaffen zu wollen. — Endlich sei noch darauf aufmerksam gemacht, daß auch die Beschaffenheit der Hefte vielfach zu wünschen übrig läßt. Bei dem Ankauf derselben ist vor allem auf gutes Papier zu sehen, überhaupt aber empfiehlt es sich, damit zu warten, bis den Schülern die erforderlichen Mitteilungen über Art der Hefte zc. gemacht worden sind.

Arreststrafen. — Es ist das Bestreben der Schule, die Anwendung dieses Strafmittels soweit als möglich zu beschränken; dazu werden die Eltern wesentlich beitragen, wenn sie den ihnen zugehenden Strafzetteln entsprechende Beachtung schenken und, falls die Bestrafung wiederholt eintritt, mit dem betreffenden Ordinarius mündliche Rücksprache nehmen.

Zeugnisse. (§ 36.) — Die Schüler erhalten bestimmungsmäßig am Schlusse des Sommersemesters, zu Weihnachten und zu Ostern Zeugnisse; außerdem werden nur in dringenden Fällen, also besonders dann, wenn die Leistungen eines Schülers im Vergleich mit der letzten Censur nachgelassen haben, außerordentliche Benachrichtigungen übersandt. Die Eltern werden daher gebeten, den regelmäßigen Zeugnissen die gehörige Beachtung zuzuwenden und, wenn dieselben in einzelnen Fällen nicht genügen, mit dem betreffenden Fachlehrer, dem Ordinarius oder dem Rektor geeignete Maßnahmen zu beraten.

Verkehr zwischen Schule und Haus. — Für den Erfolg der Arbeit der Schule ist die Mitwirkung des Elternhauses von der höchsten Bedeutung. In dieser Überzeugung ist die Schule stets bestrebt, den Verkehr mit den Eltern ihrer Schüler rege zu erhalten. Daher erfolgt regelmäßige Benachrichtigung über ernstere Bestrafung der Schüler zc. und in dringenden Fällen die Einladung zu einer mündlichen Besprechung. Außerdem sind die Mitglieder des Lehrerkollegiums gerne bereit, über Verhalten und Leistungen der Schüler Auskunft zu geben und eventuell Rat zu erteilen, und auch der Rektor ist zu gleichem Zwecke an den Schultagen von 11 bis 12 Uhr in seinem Dienstzimmer zu sprechen. Wir bitten die Eltern, von diesem Anerbieten im Laufe des Schuljahres recht häufig Gebrauch zu machen, müssen aber andererseits dringend ersuchen, Anfragen über den Standpunkt der Schüler niemals bis zum Schlusse des Schuljahres hinauszuschieben, weil dann hiervon der Natur der Sache nach kein Erfolg mehr zu erwarten ist.

VII. Öffentliche Schlußprüfungen.

Die öffentlichen Schlußprüfungen finden an den beiden letzten Tagen des Schuljahres im Klassenzimmer der Vorschulklasse IA (Erdgeschoß, Zimmer Nr. 9), in folgender Ordnung statt:

Montag den 7. April.

- 9—9 $\frac{1}{2}$ Uhr. — Vorschulklasse III: Herr Schmidt.
 9 $\frac{1}{2}$ —10 Uhr. — Vorschulklasse II A: Herr Best.
 10—10 $\frac{1}{2}$ Uhr. — Vorschulklasse II B: Herr Günther.
 10 $\frac{1}{2}$ —11 Uhr. — Vorschulklasse IA: Herr Dudweiler.
 11—11 $\frac{1}{2}$ Uhr. — Vorschulklasse IB: Herr Nachbar.
- 3—3 $\frac{1}{2}$ Uhr. — Sexta A, Rechnen: Herr Dudweiler.
 3 $\frac{1}{2}$ —4 Uhr. — Sexta B, Französisch: Herr Dr. Tönnies.
 4—4 $\frac{1}{2}$ Uhr. — Quinta A, Naturgeschichte: Herr Bachhaus.
 4 $\frac{1}{2}$ —5 Uhr. — Quinta B, Deutsch: Herr Wagner.

Dienstag den 8. April.

- 9—9 $\frac{1}{2}$ Uhr. — Quarta A, Geographie: Herr Fuchs.
 9 $\frac{1}{2}$ —10 Uhr. — Quarta B, Französisch: Herr Rambke.
 10—10 $\frac{1}{2}$ Uhr. — Tertia, Mathematik: Herr Dr. Budendahl.
 10 $\frac{1}{2}$ —11 Uhr. — Sekunda, Englisch: Herr Oberlehrer Masberg.

Die Probefchriften der Schüler liegen im Prüfungslokale auf; die im Laufe des Schuljahres angefertigten Zeichnungen sind im Zeichenjaale (II. Stock, Zimmer Nr. 17) ausgestellt.

VIII. Beginn des neuen Schuljahres.

Das neue Schuljahr beginnt am Montag den 28. April. Die Aufnahmeprüfung findet am Samstag den 26. April statt; zu derselben haben sich die angemeldeten Schüler, mit Schreibmaterial versehen, pünktlich um 8 Uhr in den auf den Anmeldebögenen bezeichneten Klassenzimmern einzufinden. — Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Rektor in seinem Arbeitszimmer bis zum 10. April (inkl.) an allen Werktagen von 11—12 Uhr und außerdem am 25. April von 9—12 Uhr entgegen. Es wird dringend gebeten, die Anmeldungen, namentlich für die Vorschule, möglichst frühzeitig (spätestens bis zum 10. April) zu bewirken, da sonst die Aufnahme nicht zugesichert werden kann. Bei der Anmeldung ist vorzulegen: Das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule und der Impfschein oder, falls der Knabe das 12. Lebensjahr bereits überschritten hat, eine Bescheinigung über die geschehene Wiederimpfung. — Diejenigen Schüler der ersten Vorschulklasse, welche nach ihren Zeugnissen die Reife für Sexta erlangt haben und in die Höhere Bürgerschule übergehen sollen, haben sich ebenso wie alle anderen neu eintretenden Schüler zu den oben bezeichneten Terminen unter Vorlegung ihres Zeugnisbuches anzumelden.

IX. Handwerker-Fortbildungsschule.

Die Leitung der Handwerker-Fortbildungsschule ist mit Schluß des Sommersemesters an den Direktor der neu gegründeten Kunstgewerbeschule übergegangen; der bisher an dieser Stelle über die Schule erstattete Bericht fällt daher nunmehr fort.

Düsseldorf, den 13. März 1884.

Biehoff.





